



Wetter: Heute | Morgen

19. Januar 2010

Schon mit Winterhalters Handschrift

EISENBACH. Viele Stühle blieben frei beim Jahreskonzert des Musikvereins Eisenbach, doch was geboten wurde, konnte sich hören lassen. Deutlich spürbar war die sichere Hand des neuen Dirigenten Gert Winterhalter, der im Mai den Taktstock übernommen hat.



Der Musikverein Eisenbach unter der Leitung von Gert Winterhalter begeisterte bei seinem Jahreskonzert. |

Foto: Gert Brichta

Für den Auftakt zum Jahreskonzert sorgte die Bläserjugend, bei der Helmut Willmann seine Abschiedsvorstellung gab. Er leitete das Nachwuchsorchester fünf Jahre lang, und in dieser Zeit verdoppelte sich die Zahl der Zöglinge und die Nachwuchsmusiker zeigten sich hervorragend vorbereitet auf den Übergang in das Gesamtorchester. Uli Höfler dankte Willmann für seinen großen Einsatz. Mit der "Bohemian Rhapsody" der legendären Rockgruppe Queen, die mit diesem Titel ihren musikalischen Durchbruch schaffte, und dem "Mitternachtsblues" von Franz Grothe bewies der Nachwuchs auf welchem soliden Niveau er sich bewegt. Danach ging es für den Musikverein zur Sache, sicher geführt und perfekt inszeniert begannen Gert Winterhalter und sein Orchester mit dem Marsch "Corona" von Wim Laseroms und der "Black River Ouvertüre" von Thomas Dosa. Höllisch temperamentvoll und voller Dynamik wurde der "Teuflische Tanz" (Danse diabolique) geboten. "Around the world in 80 days", basierend auf dem Roman von Jules Verne, markierte den Höhepunkt im ersten Konzertteil. Fein herausgearbeitete Passagen sowie die eindrucksvollen landestypischen Färbungen und Klangfarben in der Musik beeindruckten. Genussvoll lehnten sich die Zuhörer zu Beginn des zweiten Teils zurück und lauschten dem "Walzerzauber", einem Medley aus bekannten Operettenmelodien, arrangiert von Franz Watz. Dann überließ Winterhalter den Taktstock dem Vizedirigenten Christoph Andris, der souverän die Tanzshow aus irischer und keltisch geprägter Musik servierte, während sich Winterhalter selbst bei den Klarinetten einreichte. Die Schlussakzente unter dem gefälligen Programm, das für jeden Musikliebhaber etwas bot, setzten das aus der Feder von Irving Berlin stammende Arrangement "There's 'no Business like Show Business" mit Melodien von Swing bis Rock, und die "Latin Favourites", arrangiert von Peter Kleine Schaars, ein Ausflug in lateinamerikanische Klänge.

Die Zuhörer gingen nach Hause mit dem Gefühl, ein ausgezeichnetes Konzert genossen zu haben. Die Musiker haben unter Winterhalters Leitung einen deutlichen Schritt nach vorne gemacht.

Autor: Gert Brichta



Helmut Willmann wurde von Uli Höfler verabschiedet. | FOTO:
G. BRICHTA